

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	GB 0 Stabsstellen des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	000.2 Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Laura Adam +49 202 563 6194 +49 202 563 8065 laura.adam@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.10.2019
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1050/19</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>26.11.2019</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>04.12.2019</b>	<b>Ausschuss für Schule und Bildung</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>11.12.2019</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>16.12.2019</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Konzept „Jugendbeteiligung in Wuppertal stärken“</b>		

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt dem vorliegenden Jugendbeteiligungskonzept zu und beauftragt die Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement mit der Durchführung.

### Unterschrift

Mucke

### Begründung

Demokratien existieren nicht alleine in Gesetzestexten und Paragraphen. Vielmehr müssen das demokratische Miteinander und die zugrundeliegenden Werte wie Toleranz, Gleichberechtigung oder die Wahrung grundlegender Menschenrechte im Alltag gelebt und praktiziert werden. Eine Demokratie ist also nie „fertig“, sondern muss von jeder neuen Generation mit Leben gefüllt werden. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es daher umso wichtiger, dass Kinder und Jugendliche sich früh mit den Grundlagen demokratischen Zusammenlebens beschäftigen und in ihrem engeren Umfeld – sei es in der Familie, der Schule oder in der Kommune – praktische Erfahrungen sammeln. Es zeigt sich, dass Menschen, die in ihrer Kindheit und Jugend erfahren, dass ihre Stimmen zählen, auch später dazu bereit sind, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Auch jetzt schon wollen junge Menschen ihre Umgebung mitgestalten und in die politischen und gesellschaftlichen Prozesse eingebunden werden. Um ihnen diese Möglichkeit zu bieten und gleichzeitig

Demokratiekompetenz zu fördern, soll dieses Konzept zur Stärkung der Jugendbeteiligung in Wuppertal im Vorfeld der Kommunalwahlen 2020 umgesetzt werden.

Im Zuge der übergeordneten Strategie „Erreichung neuer Zielgruppen“ führte die Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement erste Gespräche mit Sigrid Möllmer (Kinder- und Jugendbüro). Hierbei ging es sowohl um die verstärkte Einbindung von jungen Wuppertaler\*innen in die bereits bestehenden Beteiligungsverfahren als auch um die Durchführung eines eigenen Verfahrens für Jugendliche. Zudem wurden weitere Kooperationsprojekte für die kommenden Jahre angeregt. Das vorliegende Konzept für ein konkretes Jugendbeteiligungsverfahren wird von 208.21 unterstützt, die Federführung des Projektes liegt bei der Stabsstelle.

### Konzeptentwurf

Der vorliegende Entwurf der Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement wurde gemeinsam mit dem Wuppertaler Jugendrat entwickelt und schlägt folgendes Beteiligungskonzept vor, mit dem Interessen/ Ideen etc. der Wuppertaler Jugend zu einem Themenschwerpunkt (z.B. Freizeitgestaltung, Umweltschutz o.Ä.) im Vorfeld der Kommunalwahlen im Jahr 2020 gesammelt werden sollen. Im Allgemeinen kann das Verfahren in drei Teile geteilt werden:

- 1.) Workshops in Schulen/Jugendeinrichtungen
- 2.) Online-Dialog auf [www.talbeteiligung.de](http://www.talbeteiligung.de)
- 3.) Abschlussfest und Übergabe der Ergebnisse

Gemeinsam mit dem Team der Stabsstelle entwickeln interessierte Mitglieder des Jugendrates Workshops, die z.B. an Schulen (z.B. im Rahmen von Projektwochen) und Jugendeinrichtungen im Frühjahr 2020 durchgeführt werden sollen. Mögliche Netzwerkpartner für das Projekt könnten politische Jugendorganisationen, der Jugendring, Migrantenselbstorganisationen und weitere sein. Auch der Jugendhilfeausschuss sowie der Ausschuss für Schule und Bildung sollten einbezogen werden. Die Vor-Ort-Beteiligung in Form der Workshops zielt darauf ab, erste Themen, Anliegen und Wünsche der Wuppertaler Jugend zum besagten Themenfeld zu identifizieren, zu sammeln und zu diskutieren.

Diese ersten Ergebnisse werden von der Stabsstelle auf der Online-Plattform ‚[www.talbeteiligung.de](http://www.talbeteiligung.de)‘ nach übergeordneten Themenblöcken zusammengeführt. Darauf folgend soll den Jugendlichen innerhalb einer vierwöchigen Dialogphase die Möglichkeit gegeben werden, die dargestellten Themen zu ergänzen, zu kommentieren und konkrete Wünsche und Ideen auszuformulieren. Moderiert wird der Online-Dialog von den Jugendlichen, der Verwaltung und – falls erforderlich – von einem externen Dienstleister. Auch die Einbeziehung von Umfragen über Instagram oder die App Wupp’n‘Go ist möglich.

Aufgabe der Verwaltung ist es gemeinsam mit den Mitgliedern des Jugendrates, die Wünsche/Ideen aus den Workshops sowie dem Online-Dialog zu einem Maßnahmenkatalog der Wuppertaler Jugend zu bündeln. Dieser wird auf der Internetseite veröffentlicht und gibt jedem Wuppertaler Jugendlichen noch einmal die Möglichkeit diesen zu kommentieren und zu bewerten.

Der Katalog soll dem neu- bzw. wiedergewählten Oberbürgermeister und dem neugewählten Rat der Stadt Wuppertal überreicht werden, der gemeinsam mit der Verwaltung alle Vorschläge innerhalb eines halben Jahres auf ihre Machbarkeit überprüft und eine Kommentierung und mögliche Umsetzung der Ergebnisse veröffentlicht. Wichtig ist, um

keinen Frust bei den jungen Menschen hervorzurufen, dass die Ergebnisse in die jeweiligen Fachressorts gespielt werden und dort – falls politisch gewünscht – nach Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten gesucht wird. Auch Förderprogramme, wie z.B. die Verfügungsfonds der Sozialen-Stadt-Gebiete oder der LVR, könnten genutzt werden. Wünschenswert wäre die frühzeitige Einbindung von politischen Vertreterinnen und Vertretern im gesamten Prozess.

Die Ergebnisse des Projektes sollen bei einem gemeinsamen Fest der Jugendlichen zelebriert werden, wobei auch hier schon Politikerinnen und Politiker in den direkten Austausch treten und ihre Unterstützung für ein mögliches Projekt/Thema signalisieren können.